

Wien 19. Jänner 88.

Lieber Freund,

Wenn ich Deine lieben letzten  
Zeilen erst heute beantworte, so  
sind in erster Linie hieran schuld:  
Der Briefwechsel *„Wiel. Wagn. u. Liszt“*  
und *„Jesus von Nazareth“*.

Das Versenken in all' diese Offenba-  
rungen hat mich so beherrscht, dass  
ich wie Bruckner von dem Tuber der  
*„Rheingoldes“* — lange ganz „besoffen“  
war! — Verzeih' als einsichtigen  
Gemüthes die Verzögerung.

Ladern rauben mir die Correcturen meiner  
*Liszt*-Arbeit bei Reclam viele Zeit,  
so daß ich derzeit wenig dem Spiel  
komme. Betüßlich meiner *Liszt*-

All' meine lieben Mittheilungen haben mich hochinteressirt! Nie gefiel mir  
das Bruckner = Concert! — Fingst du schreib' ich, bin aber ohne Antwort geblieben.



Ich habe die Arbeit der Druckerei besorgt  
 Ich habe die Arbeit der Druckerei besorgt  
 Ich habe die Arbeit der Druckerei besorgt

Biographie heute einige Anfragen.  
 Ich hätte mir nimmer getraut, die  
 Zumuthung an Dich zu stellen, mir  
 List-Briefe zum Abdruck zur Ver-  
 fügung zu stellen — da Du mir aber  
 schreibst, an Fr. Lipsius (La Mara)  
 als an eine ganz Fremde — welche  
 abgegeben zu haben, bin auch ich,  
 kein Fremder, kühn gemacht, Dich  
 zu fragen, ob Du mir Abschriften von  
 Briefen des Meisters für meine „Bio-  
 graphie“ zur Verfügung stellen wollest?  
 Du schreibst von welchen, die La Mara  
 nicht „brauchen“ (!) könnte — vielleicht  
 könnte ich dieselben „brauchen“ und  
 es wäre mir Gelegenheit gegeben in

F. wegen verschiedener Studien: „Mündel mehr...“



Dieser Brief ist von Liszt allein geschrieben. 111

dem sehr populären Unternehmen  
der „Universalbibliothek“ gebührend  
auf Dich und Deine Schöpfung des  
„Wagner-Museums“ gebührend auf-  
merksam zu machen, was mir eine  
wahre Freude wäre und auch Du viel-  
leicht nicht verachten würdest! —

Auch die Briefe des Meisters, welche  
Du seinerzeit von ihm als Dank für  
Deine Katalog-Hefen erhalten hast,  
würden solcher Art in meinem Werke  
ungezügelter Platz finden können  
und ~~es~~ es vielleicht wünschenswert  
sein, dass die Anerkennung, welche Dir  
ein Liszt ausgedrückt hat — allgemei-  
ner verbreitet wird.

Ich las auch von einem Gedicht von  
Peter Cornelius an Liszt welches Du

Die von „Symphonie“ in Wien erschienenen  
 Werke Allen. Die große Die 2te  
 erworben — könntest Du mir  
 davon eine Abschrift (ganz oder  
 theilweise, falls es zu lange ist) senden  
 für meine Biographie? Für Alles  
 werde ich Dir ausgiebig öffentlich dan-  
 ken. Letzteres Gedicht wäre mir besonders  
 angenehm. Alles aber erbätte ich bald-  
 möglichst, da der Druck des Werkes schon  
 begonnen hat. La Mara kamme ich sehr  
 gut schon von Liszt her. Liszt eine große  
 Schmefflerin. Lamann hat mir ihr neues  
 Buch mit lebenswürdiger Widmung ge-  
 sandt. Thue also, wie Du willst, aber schreibe  
 mir bald. L. grüßet herzlich. Es  
 geht uns ausgezeichnet. Vielleicht bald Wien,  
 freute mich sehr auf Niederschen. L. staunt  
 immer mehr über meine Wagner-Thermis-  
 ist also sehr „zufrieden“ wie Du Dich ausdrück-  
 test! — — — Tausend Grüße Deines Gellert

Provisorium des ersten Bandes. Beginn.

